

Vorwort des Herausgebers

Autor(en): **Sulzberger, H.G.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **25 (1885)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Herausgebers.

Dem Unterzeichneten wurden durch die Güte der Wittwe des Herrn Dekan Mörkofler sel., d. B. in Zürich, nach dem Tode ihres Gatten, meines Lehrers und hochgeschätzten Freundes, sowohl diese sehr werthvolle Biographie desselben, eines unserer gelehrtesten und am weitesten bekannten Thurgauer, als noch andere gelehrte Arbeiten von dessen Hinterlassenen zur bleibenden Aufbewahrung zu meiner großen Freude geschenkt. Nachdem ich bereits einzelne der letztern publiziert, lag mir besonders daran, daß die „Erinnerungen“, die er in drei verschiedenen Perioden bearbeitet und bis zu seiner Uebersiedlung nach Zürich fortgesetzt, gedruckt würden, und ich machte daher dem Comité unsers histor. Vereins den Antrag, sie in dessen nächstem Hefte abdrucken zu lassen. Der Antrag wurde gerne angenommen und auch von der Frau Dekan erlaubt. Im Einverständnisse mit beiden Theilen wurden von mir nur hie und da einzelne Stellen, die mehr Familiäres, nicht für die Oeffentlichkeit Geeignetes enthielten, ausgelassen.

Pfr. H. G. Sulzberger
in Felben.